

[1636 März?]

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER] BEAT JAKOB I.  
ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.  
ZURLAUBEN]

---

"Diewyl dan ich mir, diss myn vorhaben [als Lt. in der Gardekompanie von **Heinrich I.** Zurlauben einzutreten], so wol mündtlich als gschriftlich fürzebringen, nit vertruowet, Ursach der gegen mich trägendter liebe unnd forcht; so thun ich eüch Zum aller demüedigsten unnd underthännigsten betten, wellend solches glycher gstalt verstehen, wyl ess uss glychem hertzen endtfließt; unnd ess letzlich mit wenig Worten, auch mündtlich bestätigt wird werden; Jch erkhen, einss theils, (Gott sy lob) mit freüwden, Eüwere Vatterliche Liebe, alle vilfältige Guotthaten; die ich nit allein Jez unnd alzytt daheim [in Zug] Sonders auch in der frömbde Ueberflüssig gespürtt und empfangen; deren ich mich gantz underthännigist unnd Zum aller höchsten thun bedanckhen; Anderss theills aber mit beduren, die ungehorsamme, Widerspännigkeit, unnd widerreden, Welche leider mehr us Kindtheit, Juget, und unverstandt, alss uss arger unnd bösser meinung geschächen sindt, solchem ir eben diss wellend Zuo messen; und uss mir gantz Vätterlich unnd gnädiglich verziehen, in versprächung, das ich mich hinfürter miner schuldigen Pflicht unnd Verstand gmäss, mit hilff Gott dess Almächtigen gegen eüch und der frauw Muotter [**Euphemia Honegger**] Will instellen unnd verhalten, domit ich die begangne fähler möge ersetzen, unnd umb eüch, Eüwere bedersyts gehabte müehe unnd arbeit ettlicher massen vergelten. Jn Welcher gunsten Gnaden, Patrocinio, unnd Alte Liebe, näbendt Gott dess almächtigen schutz und schirm; mich widerumb Zum allerhöchsten thuon empfehlen, unnd mit synem hilff hinfürter alzytt Eüwer beedersyts wyll verbliben."

"Sohns Abscheidt von Zug. A.<sup>o</sup> 1636".

---

Original, mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 96, 249-250 - Blatt 250<sup>r</sup> leer